

Wibilea – Bildungszentrum für Industrie und Formenbau

## Thomas Maag: «Ausbilden bedeutet auch, ein Feuer anzuzünden»

**AUSBILDUNG** – Seit 1993 ist die Wibilea AG in Neuhausen Ausbildungszentrum für industrielle Berufe in der Region Schaffhausen. Geschäftsführer Thomas Maag erzählt, was ihm an seinem Beruf am Herzen liegt und wo er die Herausforderungen der nächsten Jahre sieht.

Lisa Fahrni

**Neuhausen.** Aus der ganzen Region besuchen Lehrlinge der Industriebranche überbetriebliche Kurse im Ausbildungszentrum Wibilea AG oder absolvieren dort die Grundbildung. Im August haben 130 Lernende hier ihre Ausbildung gestartet. Für ein oder zwei Jahre werden sie in den Bereichen Elektro- und Maschinenindustrie sowie Formenbau geschult, um sich dann bei ihrem jeweiligen Arbeitgeber zu spezialisieren.

### Vielfältige Bildungsangebote

Neben der ein- oder zweijährigen Grundbildung führt die Wibilea AG auch überbetriebliche Kurse für verschiedene Berufsgruppen durch. Diese müssen von allen Lernenden des jeweiligen Berufes besucht werden, um beispielsweise den richtigen Umgang mit Arbeitsgeräten sicherzustellen. Verschiedene Gruppen stehen vor den Maschinen und beobachten konzentriert, was ihnen gezeigt wird. Auch diese Kurse werden von Lehrmeisterinnen und Lehrmeistern der Wibilea AG durchgeführt. Der Geschäftsführer betont, dass dabei auch berufsübergreifende Fähigkeiten eine Rolle spielen. Deshalb werden auch Schulungen zu den Themen Präsentationstechnik oder Projektarbeit angeboten.

Während im ersten Lehrjahr noch an Übungsteilen gelernt wird, produzieren und montieren die älteren Lernenden bereits Teile und Baugruppen für Kunden. Mit solchen Tätigkeiten wird eine möglichst praxisorientierte Ausbildung gewährleistet. Die Lernenden im Fachbereich Informatik programmieren beispielsweise Websites. Damit sie nicht mit den Kunden der eigenen Firma konkurrieren, bieten sie diese Dienstleistungen oft für Vereine oder Organisationen an, die sie solche sonst nicht leisten könnten. Dabei ist der Termindruck auch nicht so hoch. Sollte es bei der Arbeit Schwierigkeiten geben, steht jederzeit eine Ansprechperson zur Verfügung. Des Weiteren werden in der Wibilea AG ein Ausbildertraining oder verschiedene Fachkurse für Erwachsene angeboten. So zum Beispiel eine Weiterbildung für Lehrpersonen zur Berufswahl in der Orientierungsstufe.



Während eines überbetrieblichen Kurses zeigt der Lehrmeister den Lernenden den richtigen Umgang mit den Arbeitsgeräten.

Bilder: Lisa Fahrni



Geschäftsführer Thomas Maag spricht über Herausforderungen und seine Liebe zum Beruf.

### Nachwuchsförderung

Obwohl sie bisher immer alle Lehrstellen besetzen konnten, bemerkt Geschäftsführer Thomas Maag, dass die Suche stets schwieriger wird. Um Interessierte anzuziehen, besucht er regelmässig Schulen und wirbt dort für das Erlernen industrieller Berufe. Diese bieten eine grosse Chance, da zur Zeit viele qualifizierte Fachkräfte benötigt werden. Es sei auch schade, findet er weiter, dass sich nach wie vor wenig Mädchen für diese Berufsgruppe entscheiden. Die Wibilea AG führt spezielle Techniktage durch, um gezielt das Interesse der Mädchen zu wecken. Eine weitere mögliche Ursache für den Interessenmangel ist der geringe Stellenwert der Berufslehre. Diese ist im Ausland vie-

lerorts noch immer weniger angesehen als ein akademischer Beruf. Das schreckt vor allem Neuzuzüger ab, die auf eine Karriere hoffen. Dabei sind gut ausgebildete Fachkräfte in Industrieberufen auch im Ausland gefragt. Dank der Durchlässigkeit unseres Bildungssystems sei auch eine Umschulung oder Weiterbildung immer eine Möglichkeit, erklärt Maag.

### Entstehung und Entwicklung

Im Jahr 1993 gründeten die SIG und Georg Fischer das Berufsbildungszentrum SIG GF AG, um ihre Lernenden gemeinsam auszubilden. Die Namensänderung in Wibilea AG erfolgte 2008 nach dem Zusammenschluss mit Swissmechanik SH. Inzwischen schicken alle Firmen der In-



Zwei Schülerinnen basteln Mausefallen-Autos im «go tec!»-Labor.

Bild: Daniel Thüler

## «go tec!»-Labor gleich nebenan

**Neuhausen.** In direkter Nachbarschaft zur Wibilea AG befindet sich das fachmännisch betreute «go tec!»-Labor. Dieses steht seit August 2014 sämtlichen Schulen der Region Schaffhausen und Umgebung für Kurse zu spannenden technischen und naturwissenschaftlichen Themen zur Verfügung.

Zudem kann das Labor als Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche genutzt werden. Das Programm wird sehr rege genutzt – das «go tec!»-Labor wurde bereits von rund 2000 kleinen Tüftlerinnen und Tüftlern besucht. (dat.)

Weitere Infos: [www.go-tec.ch](http://www.go-tec.ch)

dustriebranche in der Region Schaffhausen ihre Lernenden mindestens in die überbetrieblichen Kurse der Wibilea AG. Ganze 16 Berufe werden in dem Bildungszentrum mitausgebildet. Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet stellt die Schnittstelle zwischen Schule und Lehre dar. Die Wibilea AG hilft Unternehmen, Lehrstellen zu schaffen beziehungsweise zu erhalten und vermittelt diese auch gleich an passende Bewerber. An der Berufsmesse, die am 11. und 12. September im Berufsbildungszentrum in Schaffhausen stattfindet, wird die Wibilea selbstverständlich dabei sein und versuchen, interessierte junge Menschen für die Industrie zu gewinnen.

### Persönliches Arbeitsklima

In der grossen Werkstatthalle, die momentan renoviert wird, ist immer etwas los. Es stehen viele Gruppen von Lernenden vor den Maschinen oder beugen sich über ihre Übungsstücke. Doch eigentlich hat die Wibilea AG nur 19 Festangestellte. Das Arbeitsklima ist denn auch sehr persönlich. Im Pausenraum erkundigt sich

der Geschäftsführer ganz selbstverständlich nach dem Befinden eines Lernenden, der krank war. Thomas Maag kennt seine Schäfchen. Seit fast zehn Jahren ist er nun dabei und noch immer voller Tatendrang. Begeisterung, meint er, sei das Allerwichtigste: «Ausbilden bedeutet auch, ein Feuer anzuzünden.» Ein Lehrmeister, der seine Arbeit nicht liebt, könne auch nichts weitergeben. Dass er als Geschäftsführer vielen administrativen Aufgaben nachkommen muss, stört ihn nicht. Sein Beruf sei enorm vielfältig: Es gehe um die Ausbildung junger Menschen, aber doch auch um Wirtschaftlichkeit.

Für die eigenen Lernenden findet jedes Jahr noch vor Beginn der Ausbildung ein Sommerlager statt. Dieses Jahr haben sich in Sedrun 85 Lernende in lockerem Umfeld kennengelernt. Die Teilnehmer zeigten ihre Tatkraft schon beim Ausbessern von Wanderwegen in den Bündner Bergen. Der Start in einen neuen Lebensabschnitt nach den Sommerferien fällt leichter, wenn die Stimmung in der Gruppe bereits freundschaftlich ist.



Die Lernenden vertiefen das Gelernte bei praktischen Arbeiten in der Wibilea-Werkstatt.